

# **Lesekonzept der Kleeblattgrundschule Oberkleen**



„Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten,  
zu unerträumten Möglichkeiten“ Aldous Huxley (1894-1993)

Kleeblattgrundschule Oberkleen Pfingstweide 4 35428 Langgöns

Tel. 06447-885622

[poststelle@grund.langgoens-oberkleen.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@grund.langgoens-oberkleen.schulverwaltung.hessen.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung
2. Unsere Lesekultur
3. Lesen im Anfangsunterricht
4. Lesen im zweiten Schuljahr
5. Lesen im dritten und vierten Schuljahr
6. Lesemotivation
7. Diagnose und Förderung
8. Visionen

## 1. Einleitung

LESEN ist die wichtigste Kulturtechnik, um sich eigenständig mit der Welt auseinander zu setzen und um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Zudem ist „Lesen können“ eine wichtige Grundlage, um selbstständig handeln zu können und das eigene Wissen zu erweitern. Lesen findet nicht nur im Deutschunterricht statt, sondern ist die Grundlage für alle weiteren Fächer. "Lesen ist keine passive Rezeption dessen, was im jeweiligen Text enthalten ist, sondern eine aktive (Re-) Konstruktion der Textbedeutung. Die im Text enthaltenen Aussagen werden aktiv mit dem Vor-, Welt-, und Sprachwissen des Lesers verbunden." (Baumert, 2001) Lesen ist ein konstruktiver Prozess mit dem Ziel des Verstehens. Sinnerfassendes Lesen erfordert Lesekompetenz.

## 2. Lesekompetenz

Von LESEKOMPETENZ (engl. reading literacy) spricht man, wenn einzelne Wörter, Sätze und ganze Texte flüssig gelesen und im Textzusammenhang verstanden werden können. Über Lesekompetenz verfügen bedeutet, die Fähigkeit des Lesers Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren und das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln. Diese Aussage hat didaktische und methodische Konsequenzen für den Leseunterricht. Die Schüler müssen über Lesestrategien, die die Lesefertigkeit betreffen und Leseverstehensstrategien, die den Sinn eines Textes erschließen, verfügen. Die Lesekompetenz gehört neben der Schreibkompetenz und dem Rechnen zu den Grundfertigkeiten, die bereits während der Grundschulzeit erworben werden.

Folgende **Kompetenzstufen** gibt es nach PISA. Sie geben Orientierung für differenzierte Aufgabenstellungen und helfen bei der Feststellung der Lesefähigkeit.

Kompetenzstufe I: Einfache Texte, die in Inhalt und Form den Schülern vertraut sind. Die Hauptaussage des Textes muss klar erkennbar sein. Diese Niveaustufe beschreibt lediglich elementare Lesefähigkeiten. Schüler, die über diese Stufe nicht hinaus kommen, bedürfen der besonderen Förderung.

Kompetenzstufe II: Der Hauptgedanke und verschiedene Informationen eines einfachen Textes können identifiziert und in Beziehung zueinander gesetzt werden.

Kompetenzstufe III: Texte von mittlerer Komplexität werden verstanden. Die Schüler sind in der Lage, die Bedeutung einzelner Informationen zu erschließen, auch wenn diese nur indirekt vermittelt werden.

Kompetenzstufe IV: Genaues Verständnis komplexer Texte, die den Schülern in Inhalt und Form unvertraut sind. Schwierigkeiten wie mehrdeutige Wendungen, Sprachnuancen und unerwartete Elemente werden bewältigt.

Kompetenzstufe V: Die Leser, die in Kompetenzstufe V einzuordnen sind, können komplexe, lange und unbekannte Texte lesen und verstehen. Sie sind in der Lage, Informationen aus Texten für verschiedene Zwecke flexibel zu nutzen.

(vgl. PISA-Kompetenzstufen)

Die Kompetenzstufen geben Aufschluss über den Lernstand der Kinder und bilden die Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung und individuelle Förderung. Innere Differenzierung ist auf Grund der individuell verschiedenen Voraussetzungen und Lernfortschritte wichtiger Bestandteil des Leseunterrichts. So erhalten die Schüler je nach Leistungsvermögen unterschiedliche Aufgabenstellungen oder unterstützen andere Kinder bereits früh als Helfer. Dadurch wird die Lesemotivation erhalten, da kein Kind über- oder unterfordert wird.

### **3. Lesen im Anfangsunterricht**

Die Kolleginnen und Kollegen entscheiden in der Regel im Jahrgang, mit welchem Lehrwerk sie arbeiten möchten. Grundlage für die Auswahl des Lehrwerkes ist in der Regel eine Anlauftabelle und der Beginn mit der Druckschrift. Im Rahmen des ersten Informati

onsabends werden die Eltern über das Konzept des Schriftspracherwerbs informiert und auf wichtige Methoden des Leseerwerbs hingewiesen (z.B. Lautieren der Buchstaben).

Der Schwerpunkt des ersten Schuljahres ist das Erlernen der Buchstaben und deren Laute (Graphem-Phonem-Beziehung) und das Synthetisieren, um dann bereits früh Wörter, kurze Sätze und altersgemäße Texte sinnentnehmend erlesen zu können. Von besonderer Bedeutung für den Beginn des Lesenlernens ist die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit - die Fähigkeit, die Lautstrukturen gesprochener Sprache wahrzunehmen.

Um dies zu erreichen, setzen wir im Unterricht beispielsweise folgendes ein:

- die Anlauttabelle
- Arbeit mit Silben
- Reime und Gedichte
- Spiele zur optischen und akustischen Differenzierung
- Einsatz von PC-Programmen
- Sing- und Klatschspiele
- Lautgebärden
- Leselernspiele

Die Eltern werden im Zusammenhang mit dem Schriftspracherwerb über den Erstleseunterricht informiert und es werden ihnen Lesestrategien und Übungsmöglichkeiten vorgestellt. Die Lehrerinnen der 1. Schuljahre informieren die Eltern über geeignete Bücher. Außerdem werden die Eltern darauf hingewiesen, dass sie ihre Kinder in der Sprachentwicklung unterstützen, indem sie ihnen regelmäßig vorlesen.

Das Vorlesen ist gerade im ersten Schuljahr fester Bestandteil des Schulvormittags genauso wie das Erzählen im Morgenkreis, um die mündliche Ausdrucksfähigkeit zu fördern.

Bereits in den ersten Schulwochen erfolgt die Einweisung in die Schulerbücherei mit der Aushändigung des Leseausweises. Die meisten Kinder nutzen diese Möglichkeit dann regelmäßig und leihen Bücher auch zu verschiedenen Themen des Unterrichts aus.

#### 4. Lesen im zweiten Schuljahr

Im zweiten Schuljahr werden die erworbenen Techniken des sinnerfassenden Lesens fortgeführt und vertieft. Eingeführte Schreib- und Leserituale bleiben Bestandteil des Unterrichts und erhalten Vertiefung. Es werden erste Ganzschriften gelesen und im Sachunterricht werden vermehrt Sachtexte eingesetzt. Außerdem wird die Arbeit mit der Wörterliste eingeführt, um das selbstständige Nachschlagen z.B. in einem Wörterbuch anzubahnen. Da das Lesen von eigenen Texten besonders motivierend ist, wird das freie Schreiben von eigenen Texten unterstützt.

Unser Ziel ist es, dass alle Kinder am Ende des zweiten Schuljahres in der Lage sind, altersgemäße Texte sinnerfassend lesen zu können.

#### 5. Lesen im dritten und vierten Schuljahr

Der Schwerpunkt des dritten und vierten Schuljahres liegt in der Erweiterung und Vertiefung des Leseverständnisses. Dies wird umgesetzt, indem die Kinder unter anderem

- verschiedene Textgattungen kennen lernen
- zwei Ganzschriften pro Schuljahr verbindlich lesen
- Geschichten und Gedichte zu den Jahreszeiten lesen, schreiben und auswendig lernen
- selbstständig Informationen aus Lexika, Internet und Sachbüchern beschaffen, um Präsentationen zu ausgewählten Themen vorzubereiten

Damit sich Kinder zu kompetenten Lesern entwickeln, benötigen sie Lesestrategien, denn sie sind der Schlüssel zum Textverstehen. Deshalb sollen Lesestrategien im Leseunterricht bewusst thematisiert und geübt werden.

IGLU und PISA haben in den vergangenen Jahren auf die Bedeutung der Lesestrategien und der Lesekompetenz hingewiesen. Kinder benötigen effiziente Lesestrategien, um ihren Leseprozess bewusst planen, überwachen und kontrollieren zu können.

Erika Altenburg führt in ihrem Buch „Wege zum selbstständigen Lesen“ (Cornelsen Verlag) die wichtigsten **Lesestrategien** auf, die wir als Grundlage für die Arbeit mit den Kindern im Deutschunterricht ansehen.

| <b>Lesestrategie</b>                | <b>Methode</b>   |
|-------------------------------------|--|
| Schlüsselbegriffe des Textes klären | Äußern von Vorstellungen und Assoziationen zu markanten Begriffen eines Textes             |
| Textteile antizipieren              | Einen Textanfang weiter erzählen, weiter schreiben   |
| Text rekonstruieren                 | Ungeordnete Textteile sortieren und zu einem sinnvollen Text zusammenfügen                 |
| Text ergänzen                       | Wesentliche Elemente des Textes zuvor löschen und von den Kindern ergänzen lassen          |
| Texte vom Textende her erschließen  | Kinder erhalten nur das Textende und ergänzen den Hauptteil                                |
| Text gliedern                       | Kinder gliedern den Text selbstständig durch Gliederungselemente (Satzzeichen, Wortlücken) |
| Texte vergleichen                   | Texte mit identischem Bezugspunkt werden verglichen  |
| Texte bildnerisch umsetzen          | Kinder zeichnen, malen oder collagieren zu einem Text                                      |
| Text graphisch umsetzen             | Kinder setzen eine Textaussage z.B. in ein Diagramm um                                     |
| Text szenisch umsetzen              | Text mit einer spielbaren Handlung wird inszeniert   |

## 6. Lesemotivation

Lesemotivation ist die Voraussetzung dafür, dass Kinder sich mit Texten befassen. Das Vorhandensein dieser Lesemotivation ist also immer an den Erwerb von Lesekompetenz gekoppelt und muss ständig überdacht und im Unterricht entwickelt werden.

Um die Lesemotivation zu steigern, führen wir von Zeit zu Zeit verschiedene **Aktionen** durch:

- Lesenacht
- Nutzung der Schülerbücherei außerhalb der Pausenausleihe
- LesePASS

- Buchstabenfest
- Vorstellen von Lieblingsbüchern
- Buchausstellungen / Thementische

Die Lesemotivation der Kinder wird durch **authentische Schreib- und Lesesituationen** gefördert.

Dies erfolgt zum Beispiel durch:

- Klassenbriefkasten, Schulbriefkasten (Brieffreundschaften)
- eigene Geschichten schreiben (z.B. Wochenendgeschichten, Feriengeschichten)
- eigene Notizen machen
- Themenplakate
- eigene Bücher herstellen

Folgende **Maßnahmen** sind Bestandteil **unserer Lesekultur**:

- Lesepatenschaften: Die Schüler und Schülerinnen der 3. Klassen lesen regelmäßig den Kindern der 1. Schuljahre individuell vorbereitete Lektüren vor.
- Lesecken in den Klassenräumen
- Das Antolin-Programm - eine interaktive Leseförderung - wurde im Frühjahr 2005 an unserer Schule eingeführt. Antolin ist eine web-basierte Plattform für die Leseförderung, ein Buchportal mit über 10.000 Kinder- und Jugendbüchern. Die Schüler können hier eigenständig ein Buch auswählen und dazu Fragen beantworten. Auf diese Weise fördert das Programm das sinnentnehmende Lesen. Die interaktiven Lesefleißbilder und Urkunden erhöhen die Lesemotivation der Kinder.
- Schülerbücherei: Durch den im Frühjahr 2007 durchgeführten Sponsorenlauf und der tatkräftigen Unterstützung des Fördervereins und vieler Eltern, konnte im Januar 2009 eine Schülerbücherei eingerichtet werden. Zurzeit hat die Bücherei einen Bestand von ca. 700 Bücher aus den Buchkategorien Bilderbücher, Anfangsleser, Leseprofis, Sachbücher, Rätsel und Comics und englischsprachige Bücher. Die computerunterstützte Ausleihe wird in der ersten großen Pause von Eltern durchgeführt. Neuanschaffungen orientieren sich in erster Linie an den Buchwünschen der Kinder. Das Leseangebot der Bücherei „Kleeblatt“ wird von Schülern aller Jahrgangsstufen gerne regelmäßig genutzt.



## 6. Diagnose und Förderung

| Wann?                                 | Was?  | Wer?  | Wie?   | Förderung   |
|---------------------------------------|---|---|--|---|
| März/April des vorletzten Kiga-Jahres | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachstands erhebung</li> <li>• Amtsärztliche Untersuchung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleitung</li> <li>• Kollegium</li> <li>• Amtsarzt</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich vorstellen</li> <li>• zu Bildern erzählen</li> <li>• Laute hören und unterscheiden</li> </ul>  | Bei Sprachauffälligkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rücksprache mit Kiga</li> <li>• Vorlaufkurs • Logopäd. Behandlung • Einleitung besonderer Fördermaßnahmen</li> </ul>   |
| März/April des letzten Kiga-Jahres    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuleingangstest</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollegium</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezielles Diagnosematerial</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Sprachauffälligkeiten wird eine logopäd. Behandlung empfohlen, bez. besondere Fördermaßnahmen eingeleitet</li> </ul>   |
| 1. Halbjahr im 1. Schuljahr           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung aller Kinder durch Sprachheillehrerin</li> </ul>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheillehrerin</li> </ul>                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezielles Diagnosematerial der Sprachheillehrerin</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachheilunterricht in Kleingruppen (Spiele) • Eltern/Lehrer werden informiert und aufgeklärt</li> </ul>  |
| 2. Schuljahr                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesetest des HKM</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrer der 2. Klassen</li> </ul>                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesetest des HKM</li> </ul>   |   |
| 2.-4. Schuljahr                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnose der Lesekompetenz</li> </ul>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollegium</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtung im tägl. Unterricht</li> <li>• Tests (z.B. Stolperwörtertest)</li> <li>• Hausaufgaben</li> <li>• Diagnosematerial des jeweiligen Lehrwerks</li> </ul> | 1./2. Schuljahr • Silbenlesen • Silbenteppiche 1. - 4. Schuljahr • Bergedorfer Klammerkarten • Loggico • Lese-Mal-Blätter • Lesekarteien • Lies-Mal-Hefte • Differenzierte Lesetexte (Materialien von B. von Ende) • PC gestützte Förderung (Budenberg, Lernwerkstatt) • individuelle Förderpläne |

Das Lesen wird auch in anderen Fächern durch folgende Maßnahmen gefördert:

- Lesen von Sachtexten im Sachunterricht
- die Informationen von Sachaufgaben entnehmen und in Rechenoperationen umsetzen
- Einbezug von Texten und Büchern im Kunstunterricht
- Liedtexte singend mitlesen
- Text- und Geschichtenarbeit im Religionsunterricht
- Karten mit Bewegungsaufträgen im Sportunterricht (Lesen und motorische Anreize werden verknüpft)
- Wochenplanarbeit und Stationsarbeit

Kindern, die besondere Schwierigkeiten beim Lesen zeigen, geben wir in allen Fächern Hilfestellung bei der Sinnentnahme, indem wir sie beim Lesen unterstützen, ihnen Texte vorlesen oder auch Texte kürzen. Grundsätzlich können schwache Leser durch die Aktivierung von Vorwissen, durch das Klären von unverständlichen Wörtern und das Markieren von wichtigen Wörtern unterstützt werden.

Kinder mit Migrationshintergrund werden in Intensivstunden zusätzlich gefördert. Schwerpunkt der Intensivstunden ist die Verbesserung des Sprachverständnisses, der Ausdrucksfähigkeit und des Wortschatzes. Je nach Stundenzuweisung findet Förderunterricht statt.

## **7. Visionen**

Im Rahmen der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes wollen wir die Zusammenarbeit mit den Kindergärten weiter ausbauen. Die Kinder erwerben während ihrer Kindergartenzeiten die Grundlagen, die zum Erlernen der Schriftsprache Voraussetzung sind. Von besonderer Bedeutung für den Beginn des Lesenlernens ist die Entwicklung der „phonologischen Bewusstheit“ -die Fähigkeit, die Lautstrukturen gesprochener Sprache wahrzunehmen. Im Kindergarten und auch im Anfangsunterricht gilt es, bei den Kindern die Freude und das Interesse an Laut- und Wortspielen, Reimen und Gedichten zu wecken.

Des Weiteren wünschen wir uns eine Erweiterung der Diagnose- und Fördermöglichkeiten in allen Schulstufen. Dazu planen wir noch in diesem Schuljahr eine Fortbildung zum Lesetest "Elfe" für die Klassen 1-4, der auch individuelles Fördermaterial bietet.

Außerdem erhoffen wir uns, dass es uns im Rahmen der Stundenzuweisung möglich sein wird, künftig zwei Förderstunden pro Jahrgang anbieten zu können.

Um die Lesemotivation unserer Schüler weiterhin zu fördern, würden wir gerne regelmäßig Vorlesewettbewerbe, Lesevormittage oder -nachmittage sowie Autorenlesungen in unserer Schülerbücherei durchführen.